



Einjährige Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche

Direktzahlungsberechtigte Saatmischungen

Nützlingsstreifen Grundversion, einjährig ¹	Nützlingsstreifen Vollversion ² , einjährig ¹	Nützlingsstreifen Kohl, einjährig ¹	Nützlingsstreifen Sommerkultur, einjährig ¹	Nützlingsstreifen Winterkultur, einjährig ¹
Frühlingssaat	Frühlingssaat	Frühlingssaat	Frühlingssaat	Herbtsaat
Förderung von Honigbienen und Wildbienen , die ein breites Spektrum des vorhanden Pollenangebotes nutzen (polylektische Wildbienen).	Förderung von Honigbienen und Wildbienen , die vorhandenes Pollenangebot nicht wählerisch nutzen (polylektische Wildbienen).	Förderung von Nützlingen (z.B. Florfliege, Schwebfliege und Marienkäfer) im Kohlanbau .	Förderung von Nützlingen und Reduktion von Blattläusen, Getreidehähnchen und anderen Schädlingen in Ackerkulturen möglich.	Förderung von Nützlingen und Reduktion von Blattläusen, Getreidehähnchen und anderen Schädlingen in Ackerkulturen möglich . Nützlinge können dank früherer Blüte (Herbtsaat) früher angelockt werden.

¹ In den Zentralalpen und an der Alpensüdflanke sollten diese Mischungen nicht verwendet werden (Verfälschung der einheimischen Flora). Für diese Regionen wurde die Mischung Nützlingsstreifen Grundversion angepasst und ist unter dem Namen «Nützlingsstreifen GRITIVS einjährig» verfügbar

² Hinweis: Vollversionen entwickeln nur auf Flächen mit geringem Unkrautdruck ihr volles Potential, sonst eher Grundversion wählen oder einen Test auf kleiner Fläche machen.

→ Anforderungen gemäss DZV in grün

Boden- und Standortanspruch

Am besten geeignet	Ungünstig
<ul style="list-style-type: none"> Leichter, flachgründiger Boden; Sonniger Standort; Bei geringem Unkrautdruck: Tiefgründige Böden mit hohem Ertragspotential. 	<ul style="list-style-type: none"> Schwere Böden; Schlecht abtrocknende, staunasse Böden; Verdichtete Böden; Moorböden; Schattige Standorte.

Lage

Nur Flächen in der Tal- und Hügelizeone.

Flächengrösse

- Aussaats streifenförmig, 3–6 m breit über die ganze Länge der Ackerkultur;
- um den Nährstoffdruck in den Streifen zu reduzieren, sind möglichst breite Streifen empfehlenswert.

Vorkultur

- Anbaupause von 2 Jahren nach Nützlingsstreifen am gleichen Standort, sonst alle Vorkulturen möglich;
- Andere gesäte Acker-BFF als Vorkultur sind ungeeignet (Durchwuchs u. a. von Malven und Rainfarn).

Saatbettbereitung

Ziel: vegetationsfreies, über mind. drei Wochen abgesetztes, mittelfeines Saatbett (wie für eine Getreideansaat).

- Wenn immer möglich (je nach Fruchtfolge), erste Grundbodenbearbeitung 6–8 Wochen vor der Saat.
- Mehrmalige oberflächliche Bearbeitung mit der Federzahnegge oder dem Striegel, um unerwünschte, spontan auftretende Pflanzen in der Keim- und Auflaufphase zu beseitigen (Unkrautkur).

Saatzeitpunkt

Frühjahrssaat

Im Mittelland ab Mitte April empfohlen, entscheidend ist ein gut abgetrockneter Boden, **Saat bis spätestens 15. Mai**

Herbtsaat (NUR für die Mischung Nützlingsstreifen Winterkultur!)

- Ab Mitte September bis Mitte Oktober. Spätere Aussaaten führen zu höheren Verlusten der noch jungen Pflanzen;
- das darauffolgende Kalenderjahr gilt als Beitragsjahr.



Saattechnik

- Oberflächliche Saat (Lichtkeimer);
- Handsaat von kleinen Flächen gut möglich. Saatgut (enthält bereits Saathelfer) noch ein weiteres Mal mit Saathelfer (wie beispielsweise Sand) strecken;
- grössere Flächen breitflächig mit exakt einstellbarer Sämaschine säen (z. B. Typ Krummenacher). Wenn eine Drillsaat gemacht wird, dann nur oberflächlich;
- unbedingt walzen nach der Saat (Rauwalze ist besser als Glattwalze).

Pflege

- Viele der Mischungspflanzen haben eine Auflaufzeit von mind. 3–5 Wochen. Läuft der Buchweizen nach 2–3 Wochen gut auf, ist das ein Hinweis auf eine gelungene Saat;
- regelmässige Beobachtungen von Beginn an, auftretende Problempflanzen wie Blacken konsequent entfernen und Versamung unbedingt verhindern;
- 3–4 Wochen nach der Saat: Erneute Kontrolle auf Wurzelunkräuter (Blacken und Disteln);
- läuft der Buchweizen schlecht auf, könnte es ein Hinweis auf schlechte Saatbedingungen, Krähen- oder Schneckenprobleme sein. Bei Überschreiten der Schadschwellen von Schnecken in Nachbarkulturen: Einsatz von Schneckenkörnern im Randbereich der Nachbarkultur erlaubt (Schnecken auf Köderplätzen);
- Befahren nicht erlaubt.

Säuberungsschnitt

- Bei grossem Unkrautdruck erlaubt;
- angebracht bei einem hohen Druck (> 70 % Bodenbedeckung) an einjährigen, breitblättrigen Unkräutern wie weissem und vielsamigem Gänsefuss, Amarant, Knötericharten, wenn nicht mehr genügend Licht auf den Boden kommt;
- der Schnitt wird empfohlen wenn die Pflanzen etwa doppelt fausthoch sind. Bei vielen anderen Arten, sowie bei einem hohen Grasbesatz (z. B. Hirsen), bringt ein Säuberungsschnitt oft nicht den gewünschten Effekt.

Düngung

Nicht erlaubt.

Pflanzenschutzmittel

Grundsätzlich keine Pflanzenschutzmittel in Nützlingsstreifen. Möglich sind im ÖLN:

- Einzelstock- und Nesterbehandlungen von Problempflanzen;
- Der Wirkstoff muss für die Anwendung in BFF auf offener Ackerfläche zur Anwendung auf die entsprechende Problempflanzenart zugelassen sein (Merkblatt Herbizideinsatz in BFF, BLW/AGRIDEA).

Pflegeaufwand

Grobe Richtwerte: Kontrolldurchgänge und Jäten ca. 10–20 h pro ha pro Jahr. Der effektive Aufwand hängt stark vom Unkrautdruck am Standort ab.

Rückführung in die Fruchtfolge

- Wenig Biomasse: direkt in den Boden einarbeiten und Saatbettbereitung für Folgekultur. Viel Biomasse: vor der Grundbodenbearbeitung mulchen um Verrottung zu fördern oder abführen.
- Je nach Folgekultur, den Nützlingsstreifen bis in den Frühling stehen lassen (Nahrung und Überwinterungsplätze für Insekten und Wildtiere).
- Geeignete Folgekulturen: Mais (sowohl im ÖLN wie auch in Bio), Getreide, Kunstwiese. Nicht empfehlenswerte Kulturen: Zuckerrüben (Unkraut), Kartoffeln (Schnecken, Unkraut), Feldgemüse.

Verpflichtungsdauer

Mind. 100 Tage. Die 100 Tage gelten ab der Aussaat. Der im Herbst angesäte Nützlingsstreifen darf frühestens am 2. Juni des Beitragsjahres aufgehoben werden, damit er noch als Hauptkultur gilt und dafür Beiträge ausgerichtet werden können.

→ **Übersichten über Anforderungen gemäss DZV und weitere Tipps:**

www.agrinatur.ch < Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche